Weithurger

Ingeblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

^{Imt}sblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Appreis: Erscheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monat-Fig., vierteljährlich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich 3. bletteljährlich Mt. 1.50, durch die Post vierteljährlich Mt. 1.77

Rebatteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Weilburg Telephon Nr. 24

Inferate: Die einspaltige Garmondzeile 15 Pig. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben besten Erfolg. Inseraten-Annahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Gir bie Rebattion verantwortlich in Bertreiung Albert Pfeiffer-Beilburg.

nr. 246

Montag, ben 19. Oftober 1914.

53. Jahrgang.

Der Krieg.

Die Tagesberichte ber Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 17. Oft. mittags. Mid.) In Brugge und Oftende ift reichliches Ariegsderiat erbeutet worden. Anter anderem eine große Infanteriegewehre mit Munition und 200 Mtaufte Softomotiven.

Som frangösischen Griegsschauplag find wesentliche neigniffe nicht ju melben.

Im Gouvernement Suwatki haben fic die Ruffen Refrigen Cage rufig verhalten. Die Baff der bei dirwindt eingebrachten Gefangenen hat fic auf 4000 Sbenfo find noch einige Gefdute genommen Die Rampfe bei und fudlich Barfdan dauern

Grobes Sauptquartier, 18. Oft. (Umtlich.) bem westlichen Kriegsschauplag ift ber gestrige Tag Algemeinen ruhig verlaufen. Die Lage ift unver-

Auf bem östlichen Kriegsschauplat find unsere Truppen bet Begend von Lyd im Borgeben. Der Rampf füd-Marichau bauert an.

Die Rampfe um Ppern.

Ropenhagen, 18. Oft. (Bolfmelbung.) Die tingste Tibenbe" melbet: Geit Donnerstag fteht ein Deiselter Rampf in ber Umgegend von Ppern, wo beutschen Abteilungen von Antwerpen mit großer gleit auf ben äußersten linken Flügel ber Franzosen um eine Berbindung zwischen dem beutschen um eine Berbindung burggen beutschen rechten in Frankreich herzuftellen. Die Anftrengungen bisher erfolglos. Sie werben mit unverminderter ortgesett. Gleichzeitig griff ein ftartes gemischtes Ges Rorps bie englische und französische Besatzung Oftenbe und die frangösischen Marinesoldaten an, ben Riidzug ber Belgier nach Dünkirchen bedien. Husgang des Kampfes ift nicht bekannt; boch wird geglaubt, baß bie Berblindeten ihre Stellungen werden. Der nächfte größere Rampf wird bei mtirchen erwartet.

Bernichtung eines englischen Brengers.

Berlin, 17. Oft. (28. B. Richtamtlich.) Aus London wird amtlich gemelbet: Am 15. Ottober wurde der englische Kreuzer "hawte" in ber nördlichen Nordsee burch ben Torpedofchuß eines Unterseebootes gum Ginten gebracht. 1 Offizier und 49 Mann murben gerettet und nach Aberbeen gebracht; etwa 350 Mann merben vermißt. Bu gleicher Beit murbe ber Kreuger "Thefeus" angegriffen, aber ohne Erfolg. Wie uns von amtlicher Seite mitgeteilt wird, liegt eine Beftätigung ber Rachricht beufcherfeits noch nicht vor.

Der geschiitte Kreuzer "Sawte" war ein alteres Schiff (1891 vom Stapel gelaufen) von 7820 Tonnen Wafferverbrangung und 19,5 Knoten Geschwindigkeit. Geine Befagung betrug 550 Mann. Der Borgang beweift, bag England auch feine alteften Raften wieder in Dienft ge-(Wiederholt.)

Mailand, 17. Oftbr. Der "Corriere bella Sera" erhält aus Petersburg solgende Radgricht: Mit dem Kreuzer "Ballada", der von einem beutschen Unterseeboote in den Grund gebohrt wurde, santen 565 Mann. Bon ber gangen Befagung blieben nur 7 Matrofen und ein Medjaniter, die fich an Bord befanden, am Leben. Die deutschen Unterseeboote griffen heldenmütig eine ganze russische Kreuzerdivision an. Das Schiff sank mit großer Schnelligkeit. Techniker behaupten, der Kreuzer sei von vielen Torpedobooten getrossen, da ein einziges die "Pallada" nicht hätte in den Grund bohren können.

Mus Antwerpen

Rotterbam, 17. Ottbr. Der "Rieuwe Rotter-bamiche Courant" meldet aus Roofenbaal: Die beutschen Behörden forberten von ber Stadt Untwerpen ben vollftändigen Unterhalt ber 15 000 Mann ftarten Garnifon. Die Borichrift, bag bie Turen bewohnter Baufer nachts geöffnet bleiben muffen, murbe riidgangig gemacht. In Untwerpen find mehrere Reftaurants eröffnet worben, in benen beutiche Difigiere vertebren. Die Breife ber Lebensmittel find noch niebrig.

Der Feldzug im Often. Wien, 17. Ottbr. (W. B. Nichtamtlich.) Umtlich wird verlautbart: 16. Ottober mittags: Die Kämpfe an unferer gangen Front von Starp Sambro bis gur Sanmündung dauerten auch gestern an. In der Marmaros-gegend nahmen die den Feind versolgenden eigenen Ab-teilungen Raho in Besig. Im Tale der schwarzen Bystrzyca ziehen sich die Russen, von unseren Truppen bei Resailowa geschlagen, gegen Zielona zurud. Der stellvertr. Chef des Generalstabs, v. Höfer, Generalmajor.

In Oberungarn.

Budapeft, 16. Oftbr. (Etr. Freft.) In der Rabe ber ungarifden Grenze ift es vorgeftern und geftern bei Raho, wo fich die zurudziehenden Ruffen, etwa vier-taufend Mann mit Geschützen, verschangt hatten, zu einem Bufammenftoß mit unferen Truppen gefommen. Die Ruffen murben neuerbings geschlagen und flüchteten, unterwegs alles zerftorend, gegen die Brenge.

Bergweifelte Stimmung in Barichau. Ruffifche Guttaufdjung.

Bien, 16. Ottbr. (Ctr. Frift.) Der "Korrefpon-beng Runbichau" wird über Krafau bie Stimmung in Warfchau als gerabezu verzweifelt gefchilbert. Die Unficherheit ber Stadt nimmt in erschredenbem Dage gu. Es berricht Mangel an Lebensmitteln und Roblen. Der Gouverneur warnt in Unichlägen die Bevölferung por Bieberholung von Ungufriebenheitstundgebungen.

Portugal.

Borbeaug, 16. Ottbr. (Ctr. Frtft.) Nach einer Melbung ber "Agence Havre" fündigte ein heute Abend angekommenes Telegramm aus Lissabon an, daß England die bewaffnete Gilfe Portugals im Kriege gefordert habe. Die Portugiefische Regierung fei ber Aufforderung gefolgt, werbe aber bas Barlament einberufen, bas ohne weiteres bie Teilnahme Portugals am Kriege billigen werbe. In Liffabon und anderen Stäbten habe biefe Nachricht große Begeifterung hervorgerufen.

Spate Ertenntnis.

Ronftantinopel, 17. Oftbr. (Ctr. Bln.) Das beute eingetroffene hauptblatt Subruflands "Obefta Liftow" wirft England in bitteren Ausbrüden bie Schulb am Falle Antwerpens vor. England habe Belgien feine ausgiebige hilfe geleistet. Die Engländer wollten, baß andere die Kastanien für sie aus dem Feuer holen, bamit fie fich felbft nicht bie Banbe verbrennen.

Englande Bedrangnis in Indien.

Ronftantinopel, 17. Oftbr. (Etr. Bln.) Rach zuverlässigen Informationen paffierten am 7. Oftober brei aftive englische Bataillone von Malta ben Suegfanal auf bem Wege nach Indien. Die Tatfache beutet barauf bin, baß in Indien die Bedrangnis ber Englander gunimmt.

Ein russisch türkischer Zusammenftoß. Berlin, 17. Ottbr. (Ctr. Bln.) Aus Sofia wird ber "Boff. 8tg." berichtet: Meldungen aus Barna befagen, baß geftern Bormittag bort ein ftarter Ranonenbonner aus der Richtung Conftanza hörbar war; auch heute vernahm man den Donner großer Kanonen von ber Geefeite ber. Mann vermutet, bag es zu Bufammen-

Lie Sünden der Väter.

Bauerngeschichte aus dem Taunus von Frit Ritel. (9. Fortsetzung.)

Billft bu mir Reb un Antwort gewe, daß ich waaß, ich bin?" unterbrach ber Bursche den Gedankengang des ich bin?" unterbrach ber Bursche den Geoanicugung ... 3ch frog dich noch emol, reut's dich, was du biriproce hoft?"

din wenn's mich aach nit rene tat — aus ber Geschicht ung dwag fann nig wer'n!" erwiderte das Madden mit der buda tann my wer'n? etwotete bab absolut nit! borhin hot er bes flipp un flar gejagt!"

benfelbe Batter, von bem du mir bes lette Mot gejagt bas bu ihn um de flaane Finger wickele fonnft? Bei ung ich jo e schlecht Rumero hawe! Kannft du mir dann utnigstens fage, was er eigentlich gege mich bot? Ich nit, daß dein Batter mir was Schlechtes noodhage

Die nit - awer beim Batter!" erwiderte Lottchen furg. Deim Batter?" fuhr ber Bursche auf. "Meim Batter, noch lagner Mild was zulaad getan hot? Do möcht ich to took nife -"

bem Batter felbst — ber waaß jo am beste, was er Erichese iffe bot!"

Grichtoden taumelte ber Buriche gurud. Gang offen wurde bon einer Schuld feines Baters gesprochen, und die bas ich ihn taum darüber im Zweifel, daß diese Schuld es war, ibr fostusagen. Ware es wirf. hat fie beranlaßte, fich von ihm loszusagen. Bare es wirfbenibar, baß es einen bunften Punft im Leben bes Baters bon bem ihm niemals Renutnis geworden war — daß bem ihm niemals Renutnis geworden ber in Getifiere Bemiteguftand bes Baters feine Urfache in Gehabiffen hatte? Bie eine unheimliche, fein Derz einpreffende et ange troch der Zweifel in dem Burichen empor; mit allen

Rraften juchte er fich gegen die Annahme zu wehren, oar bem Bater etwas Lichtscheues vorgeworfen werden fonne und boch mußte er fich fagen, daß bas unbegreifliche Wefen bes Baters einen Grund haben muffe. Aber - hier richtete fich ber junge Mann empor - auf duntle Andentungen bin fonnte und wollte er nicht an bem Bater zweifeln, vielmehr mußte er fich unter allen Umftanben burd eine offene Frage an den Berbachtigen Gewißheit verschaffen, und bas fo balb als möglich! Bewiß hing die Anwesenheit des Rag in dem Richterichen Sause mit der Berdächtigung zusammen. Der hatte in seiner But über seine Entlaffung dem Abam Richter Gott weiß was ins Ohr geblafen und diefer glaubte es fofort und ließ feinem alten Saffe gegen ben Bater freien Pauf. Bei diefem Gedanten befeftigte fich in dem Burichen immer mehr die Ueberzeugung, daß es fich nur um üble Rachrebe handle. Der Bater mußte fich frei fühlen, fonft hatte er ben alten Rnecht, ber mahricheinlich irgend etwas aus bem leben bes Batere wußte und biefem eine Schulb beimaß, boch geftern abend gurudgehalten, um fich feines Schweigens zu verfichern. Mochte bem aber fein wie ihm wolle - hier, das fühlte Gottfried, hatte er nichts mehr gu hoffen und wollte er nichts mehr hoffen. lind ware feine Reigung zu dem ichonen Madden, bas dort mit tropigem Befichte am Tifche lebnte, noch tiefer gewesen, - von biefem Madden, das ihn ohne langes Befinnen mur auf eine Berleumbung bin preisgab, umfte er icheiden - bas mar er fich und bem Bater ichulbig. In blipfchneller Gebantenfolge bies erwägend, tnupfte ber Buriche an die letten Worte Lottchens an und fagte erregt: "Lug un Trug is es, was 3hr meim Batter nachjagt - nig wie Lug un Trug! Ich frog mein Batter un bring's heraus, was er je im Lewe Unrechts getan hame foll, un bann weh bem, ber die bos Roodred uffgebrocht bot! Mit uns gwaa aber is es aus - aus for immer! & Diabde, was jo ichnell bei ber Band is, mich trop allem was es verfproche bot uff bie Geit zu ichmeiße, nur uff ichlecht Beichwägt bin - bem geb ich taa gute Bort! Unferem Berrgott dant ich, daß er mich por dir bewahrt bot!"

erichroden Daftehende zu werfen, nach der Türe und ichling dies

felbe ichmetternd hinter fich gu. Eine Beile ftand Lottden Richter betroffen. Go hatte fie fich die Löfung nicht gebacht. Auf Bitten und Beteuerungen war fie gefaßt gewesen und hatte ichon ein Behagen barin gefunden, fich diefen Bitten und Betenerungen gegenüber recht lange ablehnend zu verhalten und bann - - -? Satte fie denn wirflich ben festen Entichluß gehabt, mit Gottfried entgilltig gu brechen? Wenn auch ihr wetterwendisches Berg fich einem anderen - dem Mathes zugeneigt hatte, fo empfand fie doch bei bem Gedanten, daß mit Gottfried Gerlach jest alles vorüber fei, wieder jenes eigentümliche ichmergliche Befühl, gerade als mare ihrem guffinftigen Leben bas Wertwollfte genommen. Satte fie recht getan? Unwillfürlich murmelte fie vor fich hin: "Der is torg angebunne — aber des muß mer ihm loffe: er is en Maun!"

Das Geftänbnis.

In fturmischer Erregung, ohne seiner Bafe, die ihm im hausflur entgegengetreten mar, Behör zu ichenten, hatte Gotifried Gerlach bas Richtersche Saus verlaffen und mar nach Saufe geeilt, um fofort mit feinem Bater Rüdsprache zu nehmen. Er fah nicht die fröhlichen Befichter der fich bereits in Rirdmeihftimmung befind: lichen, ihm begegnenden Dorfgenoffen und achtete nicht auf die Burufe alter Befannter; nur nach Saufe brangte es ihn, um aus ben ihn qualenden Zweifeln fo raich wie möglich herauszukommen. Der Bater mußte ihm unbedingt Rede fteben - bas mar er jett, nachdem die Berleumdung fich offen hervorwagte, feinem Ramen ichuldig; er mußte ihm, bem Sohn, tar vor Augen legen, mas fich in ber Bergangenheit begeben hatte, damit er mit feiner gangen Berfonlichfeit für ben alten Mann eintreten fonnte.

Als Gottfried bas vaterliche Saus erreicht hatte

ftogen zwifden ruffifden und türkifden Rriegsichiffen getommen ift.

Bon unferem Conber . Berichterftatter.

Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Bani Goweber.

(Unberecht, Rachbr. verb.)

Raiferliches Sauptquartier

Bon St. Brisat nach Geban. (Schluß.)

Muf ber Weiterfahrt famen wir bann burch Longunon, bem ichonen Städtchen im industriereichen Tal ber Chiers, pon beffen faft völliger Berftorung ich ichon früher bes richtet habe. Aber auch hier blüht bereits neues Leben aus ben Ruinen, benn die Gifenbahnverbindung nach Longmy Lugemburg ift feit Mitte September wieder hergeftellt und fo fann Bauholg und Eifen aus bem neu-tralen Ländchen bezogen und ber Anfang zur Erneuerung ber Stadt gemacht werben. In naber Butunft wird bie Stadt bann fogar ein michtiger Bunft für unfere Gifenbahner werben, benn hier freugen fich bie Linien nach Luxemburg und Meg. - Run geht es mit voller Rraft Montmebn zu, wo unfere braven Bürttemberger gur Beit meines erften Bierfeins hauften und ihre Bioniere und unsere Gisenbahntruppen wichtige Aufgaben zu erfüllen hatten. Auf ber gangen Strede find bie Bauern mit ber etmas fehr verfpateten Ginbringung ber noch brauch= baren Ernterefte beschäftigt und beutfche Landfturmleute find ihnen babei behilflich. Denn auch wir miffen furagieren und erfparen beim Raufe hier Beit und Gelb. Um Spätnachmittage tommen wir nach Bazeilles, mo 1870 von ber bas Dorf verteidigenden frangofischen Marineinfanterie ber lette Schuß gegen bie heransfturmenben Bagern abgefeuert wurde. Mit ber "derniere Cartonche", bie auf einem Bemalbe bes berühmten frangöfischen Schlachtenmalers Alphonfe be Reuville in bem bamals allein ftehengebliebenen Dorfwirtshaus verewigt ift, brach bas napoleonische Raifertum zusammen, benn am nächften Tage begannen bie Rapitulationsperhandlungen pon Geban, bie uns bie gange frangofifche Urmee mit 39 Generalen, 236 Stabsoffizieren, 2600 Subalternoffizieren und 83000 Mann mit famtlichen Baffen, Beichuten uim. in bie Banbe lieferte, - bagu ben Raifer felbit. Belch eine Benbung burch Gottes Fligung!, fo ift man heute noch versucht auszurusen, wenn man burch das hiftorische Gelände bieser großen Tage wandert. — Wir besichtigen zunächst das Bayerndenkmal im Dorfe, bas außerbem ein ichones Monument für die gefallenen Frangofen und Dorfbewohner enthält, welch' lettere in ben Kämpfen von Seban zum großen Teil als Franc-tireurs tätig gewesen sind, dann geht ce hinüber nach Sedan selbst, das heute eine wohlhabende, behäbige Provingstadt am Suge ber hier fanft anfteigenben Borhöhen bes Arbennenwalbes mit etwa 20000 Einwohnern ift. Wie nach ber Abergabe Anno 1870 fo halten auch heute wieder beutsche Goldaten an den Toren ber früher fo wichtigen Grengfeftung (nad) Belgien bin) Wacht Bu Gigen bes Bronceftandbildes von Marichall Turenne, ber hier in Seban geboren murbe, ruhen fich beutsche Landsturmleute von bem schweren Dienft bes sonnigen Berbfttages aus, und vor bem "hotel be ville" ipagieren ebenfalls beutsche Landfturmmanner als Bachtpoften auf und ab. Bwifchen ben Bewohnern und ben vielfach fcon gang grauen Leuten unferer Truppe berricht anicheinend, bas befte Ginvernehmen. Die Geschäfte find faft fämtlich geöffnet und überall fieht man die Feld-grauen Lebensmittel und kleine Bedürfniffe für ben Tag eintaufen. Aber mahrend in Gebau fein einziges Saus gerftort ift, fieht es in bem unmittelbar por feinen Toren nach Weften zu gelegenen Dorfe Donchern ichlimm genug aus. Sier find die Bruden über die Maas gerftort worden, und es hat ein heftiger Rampf swifden ben über Geban hinaus porbringenden beutschen und ben frangofischen Truppen in ben heißen Augusttagen biefes Jahres ftattgefunden. Dabei ift ber Ort in Brand geraten und faft gu Dreivierteilen gerftort worben. Mur

bas fleine Schlöfichen Bellevue, in beffen Räumen Graf Moltte und ber frangofifche General Wimpffen am Abend bes 1. September 1870 mit ben Rapitulationsverhandlungen begannen, bie bann am 2. vormittags mit ber Unterzeichnung bes Abergabeprotofolls enbeten, ift unversehrt geblieben. Spater fand bann bekanntlich in bemselben Schlosse eine Begegnung zwischen König Wil-helm I. und Napoleon statt, nach welcher sich der ge-stürzte Kaiser unter preußischer Eskorte über Belgien nach Wilhelmshöhe begab. Und ich muß in diesem Augenblid an ben Tag gurudbenten, ba wir Kriegs-berichterstatter Raffel paffierten und Wilhelmshohe gu ums heriibergriißte. Und noch ein anderes Bild ftellt fich por mein geiftiges Auge: bas jenes fleinen Bauedens in Dondery, por bem ein toter Schimmel und ein umgefturgter Bartenftuhl bie Stuten für Die Bant bilbeten, auf ber ber alte Raifer, Bismard und Moltte bie Rapitulationsverhandlungen besprachen. Langfam ift hinter ben Arbennen die Sonne untergegangen, und aus ben Biefen, bie mit bem Blut ber Rampfer nicht nur pon 1870 fondern auch von 1914 gebüngt find, fteigen meiße Rebelichmaden auf, mahrend in ber Gerne ber Ranonenbonner von Berbun langfam verhallt. Wann und wo wird in biefem Rriege bie Enticheibung fallen, bie por 44 Rahren bier aus bem britten Raiferreich bie Republit machte, mit ber wir nun in heißer Gebbe liegen? Baul Gomeber, Rriegsberichterftatter.

Die Berichwörung gegen Deutschland.

(Schluß.)

England und Rufland.

Im achten Bericht, ebenfalls vom Juni 1914, beißt es: Bon einer Stelle, Die fich bie alten Sympathien für Deutschland bewahrt hat, ift mir mit ber Bitte um ftrengfie B heimhaltung bie beigefügte Aufzeichnung über eine Ronfereng zugegangen, Die am 25. Dai beim Chef bes ruffifden Marineftabes ftattgefunden hat und in ber bie Grundlagen für Berhandlungen über das ruffifch= englische Marineabtommen festgestellt worben find. Bis gu welchem Ergebnis bie Berhandlungen bis jest geführt haben, wußte mein Gemahrsmann noch nicht, er angerte aber febr ernfte Beforgniffe über die Forderung, Die ber ruffifche Nationalismus erfahren werden, wenn bas Abtommen tatfächlich guftanbe tomme. Gei man bes Mitgehens Englands erft gewiß, fo murben bie befannten panflamiftifden beker nicht gogern, die erfte fich bietenbe Belegenheit gu benuten, um es jum Kriege gu bringen. Much Safonow treibe Bufebends mehr in bas Fahrmaffer

ber ruffifchen Rriegspartei. Die Anlage ift batiert: St. Betersburg, 13/26. Mai 1914 und bejagt u. a.: Die geplante Marinetonvention foll die Beziehungen zwischen ben ruffischen und englis ichen Streitfraften gur Gee in allen Gingelheiten regeln. Die beiben Marineftabe follen fich außerdem regelmäßig gegenseitig Mitteilung machen über die Flotten britter Mächte und über ihre eigenen Flotten. Nach bem Bor-bild ber französisch-russischen Militärkonvention soll auch amifchen bem ruffifden und englischen Marineftab ein regelmäßiger Meinungsaustaufch herbeigeführt werben. Das ruffifche Marineabkommen mit England foll gleich bem frangofifderuffifden Marineabkommen vorher vereinbarte, aber getrennte Aftionen ber ruffifchen und englifchen Kriegsmarine ins Auge faffen. Mit Bezug auf Die maritimen Operationen im Gebiete bes Schwargen Meeres und ber Nordsee, wie mit Bezug auf ben vor-aussichtlichen Seefampf im Mittelmeer muß Rugland beftrebt fein, von England Rompenfationen bafür gu erhalten, daß es einen Teil ber deutschen Flotte auf Die ruffische abzieht. Im Gebiet bes Bosporus und ber Darbanellen sollen zeitweilige Unternehmungen in ben Meerengen als ftrategifche Operationen Ruglands im Rriegsfall ins Auge gefaßt werden. Die ruffifden In-tereffen in ber Oftfee verlangen, bag England einen moglidift großen Teil ber beutschen Flotte in ber Rorbiee festhält. Daburd wirde bie erdrudende übermacht ber beutschen Flotte gegeniiber ber ruffischen aufgehoben und

vielleicht eine ruffische Landung in Pommern möglich werden. Hierbei Bund werden. Hierbei könnte die englische Regierung bet wesentlichen Dienst leisten, wenn sie vor Beginn ber Rriegsoperationen eine so große Bahl von Sandelsichiffen in die baltischen Sofen in bie baltischen Sofen in die baltischen stern schafte gabl von Handel gan tussischen Transportschiffen ausgeglichen wird. Was die Logium Mittelmeer anbetrifft, so ist es für Rußland sücht wichtig, daß der ein sicheres bie es für Rußland wichtig. wichtig, daß bort ein sicheres Abergemicht ber Streitfofte ber Entente gegenüber ber öfterreichischen und italienigen Flotte hergestellt wirb, sonst würden Ungriffe ber ofter reichischen Flotte im Schwarzen Meer möglich sein, ma für Ruftland ein afficenten Meer möglich sein, ma für Rufland ein gefährlicher Schlag mare. Goll von müßte daher durch die Belaffung ber nötigen Bahl von Schiffen im Mittelmeer ber geriftofft Schiffen im Mittelmeer das Abergewicht ber Streiftufft ber Ententemachte mir bei Abergewicht ber ber Ententemächte minbeftens jolange fichern, als bit Entwicklung der russischen Marine noch nicht soweit fort geschritten ist, um die Lösung dieser Aufgabe selbst wibernehmen. Russische Schiffe müßten mit Zustimmunk Englands als Basis im öftlichen Mittelmeer die englischen Höllen basen beite ichen Gafen benuten burfen, ebenfo wie es bie frangoff iche Militärkonvention der ruffischen Marine geftatte sich im westlichen Mittelmeer in den französischen Date zu bafieren.

Der neunt e Bericht vom Juli 1914 lautet: Gelegabt lich meiner heutigen Unterhaltung mit Sasonom wenter fich bas Gespräch auch bem Besuch Boincares du Minister hob die in friedsertigem Ton gewechselten bernat fprüche hervor. Ich friedertigem Ton gewechselten berauf gummertigm gu mochen berauft umbin, Safonom berauf Be aufmerksam zu machen, daß nicht die bei berartigen Ge-legenheiten ausgetauschen legenheiten ausgetauschten Toafte, sondern die barange knipften Brestommentare den Stoff zu Beunruhigungen geliesert hätten. Derarties Constitution und bie geliefert hatten. Derartige Rommentare seien auch bied mal nicht ausgeblieben, wobei sogar die Rachricht rea einem angeblichen Abschluß einer russischenglischen Maribe tonvention verbreitet worden sei. Sasonow griff diese Satz auf und meinte unwillig, eine solche Konventies existiere nur "in der Idee des Berliner Tageblattes und im Mond".

Der gehnte Bericht vom Juli 1914 enthält eine chrift bes Schreifenes Abschrift bes Schreibens, bas ber Abjutant eines rufe schen Großfürsten am 25. Juli von Betersburg an bei Großfürsten richtete und das nach Ansicht bes Bericht erstetters erweift bah erstatters erweist, daß man schon seit dem 24. Juli und Rriege entschlossen gewesen ist. Die michtigften Säte des Schreibens for gewesen ist. tigsten Sage bes Schreibens lauten: In Betersburg marei große Unordnungen unter große Unordnungen unter ben Arbeitern; sie fielen son berbar zusammen mit ber Anwesenheit ber Franzolal bei uns und mit bem öfterreichischen Miltimatun Serbien. Gestern hörte ich vereichischen Miltimatun Serbien. Gestern hörte ich von dem serbischen Mitimatun agenten General Guiche, er habe gehört, daß Ofterreich an den Arbeiterunruhen nicht unschuldig sei. kommt aber alles rasch zu normalen Berhältniffen und es scheint, daß, von den Franzosen ermutigt, unsch Regierung aufgehört hat, vor den Deutschen die ist von Es war längst Zeit. Das Utst. Es war längst Zeit. Das Ultimatum Sterreichs ift rou unerhörter Frechheit unerhörter Frechheit, wie alle hiesigen Zeitungen einmigig fagen. Gestern war eine Sitzung des Ministerrats. Kriegsminister hat sehr Rriegsminister hat sehr energisch gesprochen und bestängt bag Rufiland sum Griegen gesprochen bie fibrigen baß Rufland jum Kriege bereit fei, und bie übrigen Dinifter haben fich poli Minister haben sich voll angeschlossen. Es wurde in entsprechendem Geiste ein Bericht an den Kaiser bei gestellt und dieser Bericht ist an dem klaisen stellt stätigt worden. Die Wittellen dem Russichen Russichen stätigt worden. Die Mitteilung in bem Rufflichen Inwaliden", daß die Regierung aufmerkjam die Entwicklung der öfterreichische berfolgt. lung der österreichischerbischen Zusammenstöße verfolgte bei denen Rußland nicht gleichgültig bleiben fann, wirde von allen Zeitungen von alken Zeitungen mit sehr günstigen Kommentain nachgedruckt. Wir alle find nachgebruckt. Wir alle find überzeugt, daß biesmal teine Rafputine Rußland posking Rasputine Rugland verhindern werden, seine Pflicht erfüllen. Deutschland erfüllen. Deutschland, das Österreich vorschickt, ist sentichlossen, sich mit uns zu messen, bevor wir und Plotte ausbauen und die Moste messen, bevor wir inch Flotte ausbauen und die Balkanstaaten haben sich noch nicht vom Kriege erholt. Auch wir müssen ber Gescht ins Gesicht sehen und nicht unseren Kopf versteden während des Balkankrieges mährend des Balkankrieges, als Rotomjow nur an Borfe bachte. Damels Borfe bachte. Damals aber ware ber Krieg leichter gent wefen, ba ber Rollenber were ber Krieg leichter wesen, ba ber Balfanbund voll bemaffnet mar-

und fich in die Wohnstube begeben wollte, wo er ben Bater vermutete, begannen eben die Gloden gu läuten und Lisbeth ichritt mit bem Gebetbuch in ber Sand burch ben hausflur. Das schwarze Rleib, welches bie Schwefter trug, ließ die Blaffe ihres Befichtes fo recht hervortreten, jo baß Gottfried trog feiner Aufregung im Innerften erichraf. Bas hatte Lisbeth? Bar fie frant? Man tanute ja bas frubere luftige, lebensfrobe Madden gar nicht mehr.

Besorgt ergriff ber Bursche die Sand ber Schwester, gog fie in bas Zimmer gurud, aus welchem fie gekom-

men war und fragte berglich:

"Lisbeth, mas is mit bir vorgange? Fehlt bir was? Du michft mir jo angst und bang, so blaß siehst bu aus! Willft bu bann nit emol ben Doftor froge?"

"Mir fann faan Doftor helfe!" ermiberte bas Mad: chen leife. "Bei mir figt's bobrin" - fie prefte bie Sande gegen die Bruft - "un läßt mich nit gur Ruh tomme! Un feit gestern owend bringt die Angst mich um: 3ch hab alles gehört - von meim Fenfter aus, Gottfried — was werd's jest gewe? Wenn ber Naz hingeht un verzählt — — " sie stockte.

"Wenn ber Dag hingeht und vergahlt?" forichte ber Bruder und eine unheimliche Angft fcmurte ihm bas Berg zusammen. "Bas tann bann be Rag verzähle? Du werft boch nit glaame, bag unferm Batter etwas porzuwerfe ift?"

"Ich will's nit glaame - ich wehr mich mit aller Gewalt bagege — aber Gottfried" — bie Sprechenbe fentte ihre Stimme zum Flüftern — "es muß was por Beite paffiert fein, mas bem Batter bes Bewiffe brudt! Un feitdem ich des maaß, feitdem is es mit meiner Ruh vorbei - feitbem bohrt's und wühlt's in mir, un bie Angft por bem Ungliid, bas ju jeber Stund über uns tomme tann, bringt mich bald um! Gott fei Dant, baß ich mir amol gege bid bes Berg ausfcutte tann - warft bu boch erft widder gang behaam!" "Almer Lisbeth, mas maaft bu bann?" fragte Gottfried ängitlich.

"Der Dag is bem Batter fein bofer Beift gemefe un is es noch! E Johr kann's her fein, ba hab ich gehört, wie ber Batter bem Raz Borwürf gemacht hot mege feim liiberliche Leme. Schon bamals hot ber Batter ben Rag forticide wolle, un bo bot ber Rag uffbegehrt un hot gefagt, wenn er aus bem Saus mußt, bann tät er kaa Blatt mehr vors Maul nemme un tät be Leut etwas verzähle, daß fie die hand überm Ropp zu-fammeschlage täte! Un der Batter war ruhig dozu, Gottfried! Er bot ben Rerl nit jum Saus hinaus. geschmiffe, wie sich's doch gehört hatt! Beweist des nit, daß er sich ferchte nuß?"

Aber Lisbeth - fet die boch fo taa Gedanke in be Ropp!" troftete Gottfried. "Es wird ichon nit fo schlimm fein! Eben war ich uff bem Weg, be Batter ganz offe zu froge, warum er sich vor dem Naz zu ferchte hot! Geh du nur ganz ruhig in dei Kerch wenn bu wibber timmft, bann wiffe wir, woran wir finn! 3ch ruh nit eber, als bis mir be Batter Red un Untwort fteht!"

Und ohne fich von der Schwester zurückhalten zu laffen, schritt er raid burch ben Glut und öffnete bie nach der großen Wohnftube führende Tür.

Bermundert richtete ber alte Berlach, ber lefend am Fenfter faß, ben Ropf von bem Beitungsblatt empor, als Gottfried mit einer fo augenscheinlichen Saft in bas Bimmer trat. Auf bem Geficht bes Alten lag etwas wie Abwehr gegen die verurfachte Storung und mit mahnenbem Ton fragte er:

"No, Gottfried, bift bu nit in ber Rerch? 3ch maan

es hatt boch ichon zusammegeläut?"

gehe, nooch dem, was ich ewe bei Richters gehört hab "Du warst bei Richters?" fragte ber glite langfangeiner gewissen Snowwar fragte ber glite langfangen. mit einer gewissen Spannung im Ton. "In was holt bu bann dort gehöhet?"

"Batter," erwiderte ber junge Mann und trat eine ritte näber ich mer junge Mann und trat ein Schritte näher, "ich muß e offe Wort mit eich med per Rag is gestern grant e offe Wort mit eich mit Der Naz is gestern owend strads zu bes Richters bot bort icheins etwas in hor dorf scheins etwas ilder eich verzählt, was eich verdibt dene um eiern gute Name gebrocht hot! Des Cortot hat sich do druff hin von mir losgesagt, oder weil ihr vielmehr de Bettel vor die Füß geworfe, weil ich nit seide kann, daß euch, mei'm Batter, etwas wie noochgered werd, was ich nit glaawe kann, moog ein, was es will! Gebt mir Red und Antwort! soll is es, was der Naz von eich wille will? Warum soll ibr den wille will? hot dort scheins etwas über eich verzählt, was eich bene um eiern aute Des is es, was der Maz von eich wisse will? Warum fall ihr den nignistige Cerl wie fe wisse will? wir Jag bun ihr den nigniitige Kerl nit schon vor Johr un Tag iben Haus hinausgejagt? Logt mich kar blide, daß ich jeden des Maul stoppe kann der Nach kar blide, daß ich jeden des Maul stoppe kann der Nach kar blide, daß ich jeden des Maul stoppe kann der Stant gute des Maul stoppe kann, der eich un eiern gute nur mit eine Wörtche andippt — Ihr seid mit un eich des schuldig!"

Der Allte hatte ruhig der erregten Rede bes Sohnes mit dugehört und nidte, als bieser geendet, sangsam mit dem Kopse. Dann sagte er:

"Ich hab mir's gedocht, daß es so fimmt: gedocht, daß es stichters Abam ähnlich! sie ihm icht wenn's gilt, mir etwes wenn's gilt, mir etwas anzuhänge bo is ihm jest Rang grad recht kommet. verzählt, mogs wohr sein oder mogs der alte Lump per mute, des glaabt ihm der Abam uns Wort! In nich all wehre, kann nit vor aller Welt sage: es is alles wohr, was über mich gered merd!" Naz grad recht fomme! Was ihm ber alte Lund verzählt, mogs make ti

(Fortfegung folgt.)

trieb man Strafenbemonftrationen auseinanber, en bas elende Ofterreich gerichtet maren. Jest blitbe man ebenfolche Demonstrationen freudig be-Aberhaupt wollen wir hoffen, daß das Regiment Alinge (nach Art Kolomzows) und gewiffer Schreier filter poriiber ift. Der Krieg ift ein Gemitter; auch Katastrophen kommen, es wäre immer besser, biefer unerträglichen Schwille zu verharren.

A die "tatholischen Briefter im Sennelager"

noch immer allerlei Ergählungen um, bie mit Cahibeit im vollsten Wideripruche stehen. Denen ber fei nochmals festgestellt: Mit ben belgischen genen murben seinerzeit etwa 20 Geistliche eingelämtlich Mitglieder der Missionshäuser der Gelellschaft zur Christianisierung der Sübseeton Aerschot und Löwen in Belgien. In diese Dehaufer hatten bie Belgier gegen ben Broteft ber mare Militar gelegt. Go tam es, bag beim Ginber Deutichen aus biefen Miffionshäufern gefchoffen Die Miffionare nahmen indeffen nicht im then baran teil — verschiedene von ihnen sind, bei bemerki, Sohne aus kerndeutschen Familie nahmen sich der Berwundeten, Deutschen wie an und pflegten sie aufopfernd. Bet ber Beder Gegend war zu eingehenden Untersuchungen Geit und Belegenheit; beshalb murben die Difeiftlichen mit ben übrigen Militär- und Bivilen Busammen in einen Transportzug geftedt und auteren Feststellung ihres Falles nach der Senne laberborn gebracht. Ihr langes schwarzes Priefterungte natürlich Aussehen, und schon während des bortes hatten fie viel Spott und hohn zu erduiden, olge ber in vielen Blättern erichienenen Schauerman fie für Berbrecher hielt, wie die belgischen den Geiftlichen fozusagen ausnahmslos geschildert Im Gennelager felbit hörten die Beichimpfungen hicht auf, bort aber famen fie von ben belgischen angenen felbft, die ihr "antiklerikales" Mitchen ben behrlofen Orbensleuten fühlen wollten. Als Sennetommando davon Renntnis erhielt, gab es ta machen — es war damals recht warmes in ind diese Kleidung ausreichend. Es ist volls is umwahr, wenn ein märkisches Blatt neulich bebete, die Geiftlichen hätten "Gefängnistleidung" Die letztere hat nur eine Rotte aus allerlei meift Engländern, an, die für je 30 Pfund bon ber britischen Militarverwaltung gedungen inter ben beutichen Nordseeinseln liegende Minen beben, aber in ber Rabe pon Bortum entbedt und ber Cenne geschafft murben. Es find lauter guchtund Abschaum der Menschheit. Bur befferen ichmachung hat man ihnen auch das Haar und auf der einen Sälfte des Kopfes glatt geschoren. biefer Banbe — etwa 120 Mann — Die im Lager aben tie belgischen Geiftlichen absolut nichts gemein. intersuchung gegen letztere nahm ihren Fortgang, burden in Münster vor das Kriegsgericht gestellt Die Bemelbet, sämtlich freigesprochen, überdies murbe berichiebenen besondere Anertennung bafür ausgebag fie fich ber bentichen Bermundeten hilfreich einmen hatten. Bu ihrem eigenen Schutze find alleit im Priesterseminar zu Minster, wo die natioerwaltung so wenig Verdacht gegen sie hegt, ie ihre Dienste, d. B. als Doimetscher, in deutschem in deindessland in Anspruch nimmt. Inzwischen der Genne bezw. and einzelne fatholische Geiftliche gur Genne bezw. Miniter por bas Kriegsgericht gebracht worden, bisher sind sie noch sämtlich freigesprochen, keine Derurteilung ist ersolgt. — In einem altfatholischen kand türzlich zu lesen, Maunschaften der Gestawache seien in "Priesterkleidern" — Gewänder gischen Ordensleute sind gemeint — gesehen wordlich der Gengeberwaltung duch das fei im Intereffe der Senneverwaltung Mis die genannten Ordensteute ihre mit ben preußischen Drillichanzugen vertauschten, etftere, ba man in bem beir. Lager über fein berichliegbares Lotal verfügte, in bas Gebäube Dacidliegbares Lofal verjugte, in bas Regen bis auf Bosten stehenden Soldaten hatten keine und Bosten stehenden Soldaren sich vor dem und so haben deren zweiturch, att des Mantels diegen. Mißbrauch oder Berspottung des geiftlichen war nicht im mindesten beabsichtigt.

(Rachbrud verboten.)

Us Grober Zeit — Für Grobe Zeit. 20. Oftober 1870.

din 20. Ottober war ber alte Thiers von seiner Steife an die europäischen Sofe zurückgekehrt. Seine batte, wie vorauszuschen gewesen, keinen Erfolg stantreich gehabt; weber in Petersburg, noch in Wien war man geschabt; weber in Petersburg, noch in Noch in Florenz und in Wien war man geschne ernsthafte Intervention, auf feinen Fall eine Ginete, dugunsten Frankreichs zu unternehmen. ist wohl der erste gewesen, der sich mit dem danten, daß Frankreich schließlich boch in eine Gebiets-being werbe willigen müssen, überhaupt vertraut den begann. Nar England ließ nach Berlin ben den begann. Nar England ließ nach Better dum ich Gaftlichen Rat gelangen, doch nicht eher zum indardement von Paris zu schreiten, als bis alle die der den Frieden zu gelangen, erschöpft seien. An dem grieden 20. Ottober, an dem auch Gesechte biompille und Schlettstadt stattsanden, begaben sich bie Minister von Banern, Württemberz und Baden bit Minister von Bayern, Bürttemberg und Baben Minister von Bayern, Württemberg und Bundede einer Konserenz in das Hauptquartier zu dem des ber erste Schritt zu dem der Ginigung Deutschlands.

Deutschland.

Berlin, 17. Ottober.

- Aus ber jett erschienen Tagesordnung für bie Sitzung bes preußischen Abgeordnetenhauses am 22. Ottober ift erfichtlich, daß diese gange Tagung nur 2 Stunden, von 2 bis 4 Uhr, bauern wird, und daß in dieser Beit die Borlagen ber Regierung in beiben Saufern genehmigt fein werben. Es findet gunadift ftatt die erfte, zweite und britte Beratung eines Gefegentwurfes gur Abanderung des Etats für 1914. In Diefer Abanderung bes Stats befinden sich die Notstandsbewilligungen, die sich auf bie Bekampfudg ber Arbeitslofigkeit und die hilfe für Oftpreußen beziehen. Der zweite Gegenftand ift eine Rotverordnung betreffend eine Bereinfachung bes Ents eignungsverfahrens gur Befchaffung von Arbeitsgelegenheit und gur Beichäfrigung von Rriegsgefangenen. Dann folgt die einmalige Beratung bes Untrags ber Regierung auf Bertagung bes Landtags bis gum Februar. Diefer um 2 Uhr beginnenden Sitzung folgt bann, nachdem inzwischen bas herrenhaus die Gefegentwurfe auch genehmigt hat, eine gemeinschaftliche Sigung beiber Baufer, in welcher bie Bertagung bes Landtags ausgesprochen wird. (Ctr. Bln.)

— Raiser Franz Josef hat dem General ber Infanterie v. Beseler bas Grofifrenz bes Leopoldordens mit ber

Rriegsbeforation verliehen.

— Kontreadmiral Edermann ift zum Bizeadmiral beförbert worden. Den Charafter als Bizeadmiral erhielten bie Kontreadwirale v. Holleben und Jacobich.

Beilburg, 19. Oftober.

" Für bas 18. Armeetorps find 2 Bafetbepots eingerichtet worben und zwar in Frankfurt (Main) und in Darmftadt. In ber Beit vom 19. bis 26. Ottober ift baber im allgemeinen auf ben Bateten für bie heffischen Truppenteile bes 18. Urmeetorps in ber Aufschrift "Baletbepot Darmftadt", für bie preußischen Truppenteile bes 18. Armeetorps "Batetbepot Franffurtmain" anzugeben. fiber naberes geben bie Ortspoftanftalten Ausfunft.

† Dem Leutnant ber Referve Gerichtsaffeffor 3 o hlen hierfelbft (3.=R. 116) murbe bas Giferne Rreug verlieben. Das Gijerne Rreus erhielten: Reg. Baumeifter Otto Balbidmidt aus Beglar, Sauptmann und Batterie-Chef im 2. Barbe-Felbart .- Reg. - Felbmebel Schneiber aus Weglar bei ber Mofd, Gem.-Romp. 3. Barbe-Regt. ju Guß. - Berichtsfefretar Rrauf aus Chringshaufen, Unteroffizier im Ref. Inf. Regt. Nr. 81. — Feldweb Rarl Steinbed aus Weglar beim Juf. Regt. Nr. 87. Unteroffigier Ströhmann aus Chringshaufen beim Ref. Inf.-Reg. Rr. 81. — Reservift Th. Pfaff aus Berborn beim Rej.-Juf.-Regt. Rr. 81. — Rari Schönborn aus Ginn, Rabfahrer ber 8. Romp. im Inf. Regt. Rr. 116. Gerichtsaftuar Frig Beder (früher in Beglar) Unter-

offizier b. R. beim Inf.-Regt. 87. epd. Religibler Mumpih. Dag fich in Diefer Beit, in ber jedes bentiche Rerveninftem aufs außerfte gespannt ift, auch Beichen religiösen Aberglaubens zeigen, ift nicht verwunderlich, ja fast zu verftehen. Aber religibfer Mumpit ift es, wenn gerabe jest mieber ber Unfug der Kettenbriefe einsetzt, der schon zu Friedens-zeiten üppig grafsiert hat. Der Inhalt solchen Briefes lautet: Ein altes Gebet: "Uch, Jesus Christus, mir bitten dich, segne das Menschengeschliecht, hilf alles Bose zu vermeiden und gemahre auch uns, in aller Friedlichkeit gu leben. Diejes aite evangelifche Gebet erhielt ich gur Weitergabe. Jeber, ber es befommt, foll es neun Tage hinereinander täglich einem anderen Menschen schiefen, ohne Unterschrift. Bur Beiterschiefung muß basselbe immer wieber neu geschrieben werben. Die Rette barf nicht unterbrochen werben. Es geht bie Sage von biefem Gebet, bag wer es nicht weitergibt, tein Bliid mehr hat. Wer es weitergibt, foll am 9. Tage eine große Freude erleben und von allem Schweren erlöft fein." Go ober ähnlich der Wortlaut. - Wir haben bas Bertrauen gu ber gefunden religiöfen Urt unferes Boites, bag es mit biefem religiöfen Unfug balb fertig merben mirb.

* (Amtlich.) Bor ber fiberfendung von Bundholgern und gefüllten Tafchenfeuerzeugen in Bateten an bie Felderuppen wird bringend gewarnt, ba mehrmals burch

Selbftentgundung Schaben entftanben ift.

Bermilmtes.

(!) Beilmunfter, 19. Oft. Um 17. b. Dits. begingen bie Cheleute Gerbereibefiger Wilhelm Dienft und Frau Margarethe geb. Bölpel ihr filberne hochzeit.
Berlin, 17. Ott. Das Unterfecboot, bas ben zussichen Kreuzer zum Sinken brachte, ist "U 26". Wie die "Dangiger Reuften Nachrichten" melben, hat Die Besfatung für Diese madre Belbentat bas Giferne Rreus

* Burgburg, 17. Ott. Das Giferne Rreug Ir und 2r Rlaffe murbe bem fommandierenben General

bes 2. bunrifden Armertorps v. Martini verliehen. Berlin, 17. Oft. Generaloberft v. Sindenburg ift ber "Deutschen Tageszeitung" zufolge zu seinem 67. Geburtstag von nicht weniger als 25 beutschen Gemeinden jum Chrenburger ernannt worden.

Lekie Namrigien.

Berlin, 18. Oft. (Amilid.) Am 17. Oftober nadmittags gerieten unfere CorpedoBoote S 115, S 117, S 118, S 119 unweit der hollandifden Rufle in Stampf mit dem englischen Streuger "Indaunted" und vier engfifden Berftorern. Rad amtliden englifden Radridten murden die deutschen CorpedoBoote jum Sinken gebracht und von ihrer Befahung 31 Mann in England gelandet.

Berlin, 19. Ott. (Etr. Bin.) Bum Seegefecht an ber hollanbifden Riffe erhalt Die Telegraphen-Union

folgendes Telegramm ihres Spezialforrespondenten in London vom 19. Oktober: Die englische Admiralität gibt befannt: Un ber hollanbischen Rufte murben vier beutsche Torpedoboote von bem leichten englischen Kreuzer "Unbaunteb" und vier Torpebobooten überrascht und nach heftigem Rampf jum Ginten gebracht. Die "Unbaunteb", ein Schwesterichiff ber "Arethusa", ift einer ber mobernften englischen Kreuger von 3700 Tonnen und erft fürglich in Dienft geftellt worden. Die englischen Torpedo= boote find gleichfalls erft fürglich in Dienft geftellt worben.

Bondon, 19. Dft. (Ctr. Bin.) Die englische Abmiralität melbet weiter offiziell: Bon ben vier unweit ber hollandischen Rufte jum Ginten gebrachten beutiden Torpedobooten murben 31 Seelente gerettet, von benen bie meiften verwundet find. Die englischen Berlufte belaufen fich auf 1 Dffigier und 4 Matrojen.

Mmfterbam, 19. Oft. (Ctr. Bln.) "Rienws van bem Dag" gibt einen Bericht ber Bemannung zweier Fischbampfer wieber, Die ber Bernichtung ber beutschen Torpeboboote beimohnten. In ber Nordiee ftill liegenb, fahen fie um 1/4 Uhr nachmittags weftlich ein Geegefecht. Sie gahlten 15 englische und beutsche Schiffe. Danche waren so nabe, daß die Geschütze und die Bedienungs-mannschaften sichtbar waren. Die Granaten flogen allfeitig und gefährbeten bie Gollander. Gie faben ein Schiff finken und saben auch verschiebene Unterseeboote emportauchen und Baffersäulen emporschießen. Berlin, 19. Oft. Ein Stochholmer Blatt melbet

aus London: Die Deutschen haben ihre schwere Artillerie gegen Belfort transportiert. Die Belagerung ber

Feftung hat begonnen. (Ctr. Bln.)

Ronftantinopel, 19. Dit. (Etr. Bin). Die 10000 bewaffneten Sindus, die von den englischen Behörben mit Bewalt in bie Armee eingereiht werben follten, revoltierten in Ralfutta. Es entfpann fich ein heftiger Rampf, über beffen Einzelheiten nahere Radrichten noch nicht vorliegen. Doch beißt es, bag ber Bigefonig in Ralfutta ermorbet wurde.

Bien, 19. Oft. (2B. B. Nichtamtlich.) Die "Neue Freie Breffe" veröffentlicht Mitteilungen eines Bortugiefen in hervorragender Stellung, aus benen hervorgeht, bag die Stimmung bes portugiesifchen Bolles burchweg frieb. lich ift und bag nur ber Bunfch nach Frieden in Bortugal befteht. In Portugal murden bie Deutschen febr geschätzt und geliebt. Die Behauptung, daß das portugiesische Bolt den Krieg gegen Deutschland herbeisehne sei eine start phantastische Erfindung.

Bien, 19. Dit. (B. B. Richtamtlich.) Die Reichspoft" melbet aus Bufarreft: Unter bem Borfit bes Ronigs Ferdinand fand eine Beratung bes Rabinetts mit Singuziehung aller Parteivorftanbe ftatt. 3m Berlauf ber Befprechungen murbe bie bisherige haltung ber Regierung gebilligt und festgestellt, baß teine Ursachen por-liegen, Die geeignet maren, eine Anderung ber haltung Rumaniens zu bemirten. Bugleich murde bie Bilbung eines größeren Rabinetts auf weiter Grunde erwogen, und in biefer Beziehung eine Abereinstimmung für ben Möglichfeitsfall herbeigeführt.

Genf, 19. Oft. (Ctr. Freft.) Bie ber Bürgermeifter Berriot von Egon in ben dortigen Blattern befanntgibt, find bie beutschen und öfterreichischen Bavillons ber internationalen Lyoner Stubteausftellung von ber Stadtbehörde beichlagnahmt worden. Die Ausstellungsgegen= ftanbe follen jum Beften ber Stadt veräußert merben.

Berlustlisten 🤻 Rr. 51 u. 52 liegen auf.

Rejerve-Infanterie-Regiment Dr. 87.

Sermaige les Bains am 7., Mogneville am 8. und 9., Contriffon am 9. u. 10., Andernay am 10., Cernay am 15. und 17. und Billesfur-Tourbe am 15., 18. und 19. Geptember 1914.

Unteroffigier Robert Ludwig aus Philippftein tot Philipp Stubenrauch aus Gutenader, Unterlahntr. ichmv., Ph. haber aus Burges tot, Bilh. Freth aus Riederbiel lv., Beinrich Gorg aus Allendorf verm., Chrift. Bolfer aus Wener ichwerd., Gg. Schlitt aus Obertiefenbach Iv., Martin Bang aus Arfurt Iv., Unteroffizier b. 2. Georg Berneiser aus Elg, Iv., Karl Stroh aus Ahausen Iv., Beinrich Kroh aus Wolfenhausen verm., Gefr. Bernharb Hofen verm., Unteroffizier Herm. Kurz aus Haffelbach lo., Heinrich Brendel aus Schupbach tot, Chr. Kramer aus Schupbach lv., Albert Schmidt Ir aus Löhnberg verm., Bofef Bel aus Würges verm., Unterof. Willi Stodig aus Limburg verm., Bigefeldwebel Bifter v. Förfter aus Limburg verm., D. Neumann aus Laubuseldbach verm., Friedr. Taspari aus hirschhausen lv., Jos. Jung 1r aus Dehrn verm , Joh. Chr. Wagner aus Probbach lv., Otto Millet aus Philippstein verm., Julius Schönberger aus Lahr verm., Franz Jakobs aus Cschosen verm , Wilh. Sahn aus Dauborn verm., Sch. Lehr ous Dehrn verm., Rudolf Reinhardt aus Dietenhaufen lo., Unteroffig. Albert Schneider aus Dies verm., Bermann Jung von Ernfts hausen ichmern.

Infanterie-Regiment Nr. 87. Sen am 30. 8., St. Jean am 3., Pargny vom 6. b. 8., Maurupt am 9. und Le Monteau am 10. 9.

August Krämer aus Faltenbach ichwerv., Emil Gifert aus Auspach verm.

Referve-Franterie-Regiment Nr. 116. Leutnant d. R. Willy Todt aus Weglar tot, Unteroffizier Louis Buhlmann aus Gravenwiesbach ichmerv.

Infanterie-Regiment Rr. 160. Souain am 19. 9.

Sanitats-Unteroffizier Rarl Laut aus Bedholzhaufen Iv., Befr. Rubolf Gifder aus Weilburg verm., Unterof

Otto Rehm aus Weglar Iv., Unterof. Berm. Levita aus Dieg tot, Tambour Otto Wirbelauer aus Geelbach tot, Unteroffizier Fuchs aus Diez lv., Heinrich Blumenthal aus Oberbrechen tot, Gefr. Joh. Wilhelm Meuser aus Oberrod tot, Unteroffizier Walter Lorenz aus Diez schwo.

Infanterie-Regiment Rr. 29. Leutnant Mertens aus Weilburg schwerv.

Infanterie-Regiment Dr. 53. Befr. b. R. Wilhelm Schnee aus Saffelbach verm. Referve-Infanterie-Regiment Dr. 69.

Refervift Wilhelm Steuernagel aus Allendorf verm. Reserve-Dragoner-Regiment Dr. 4. Dragoner Rubolf Beder aus Bolfenhaufen tot.

Lannancaschin me

empfiehlt

H. Bipper's Buchhandlung, G. m. b. H.

Billige, gute Rahrungsmettel werben jest in allen Familien gefucht. Da fei auf die Mehlfpeifen, Buddings und Suppen hingewiesen, Die einfach und billig von Dr. Detfers Buddingpulvern und Dr. Detfers "Guftin" hergestellt werben tonnen. Der Gehalt an knochenbilbenden Salzen macht biefe Detter Speisen zu einem hochwertigen Nahrungsmittel für Jung und Alt, Gefunde und Rrante. Der Umftand, daß Guftin ein beutsches Fabrikat ift, sollte die Hausfrauen schon aus patriotifden Grunden beftimmen, ftets Guft'in ftatt bes englifden Fabritates Mondamia zu verwenden.

Deutichland.

Seht ben gewaltigen Mar, ber jest unblutig u. friedfam Tag' und Jahre fich halb ichlafend in Rube gewiegt. Aber es greif' ihn nur einer an und ftore bie Raft ihm: Sterben will ich, mofern ber fich nicht übel getan. Rimmer ift bies ja ein Schlaf, aus bem fein Erwachen es gabe

Dft icon hat er, gereigt, auf aus ber Ruh fich gerafft. Und wenn fühn er vom Boben fich schwingt in bie offenen Lifte,

Bebe, wie breitet er bann Schreden und Furcht um fich her! Ulrich von hutten.

Cagesordnung

an ber am Donnerstag ben 22. Oftober, nachm. 5 Uhr, im Rathause stattsindenden

Stadtverordneten-Sigung.

1. Bahl zweier Dagiftratsichöffen an Stelle ber am 6. November 1914 ausscheibenben herren Briihl

2. Beichluffaffung über bie Unnahme bes Bermächt-niffes bes verftorbenen Rentners herrn Auguft Megler hier.

3. Ethebung einer weiteren Umlage von 25 pCt. von ber veranlagten Staatseinfommenfteuer gur Dedung der Mindereinnahmen für 1914.

4. Unlage einer besonderen Begrabnisftatte für ber-

ftorbene Rriegsteilnehmer.

Beteiligung an ber Beichnung ber Rriegsanleihe. Belandeaustausch zwischen der Stadt und bem Raufmann Rarl Rappe am Gingange ber Abolfs-

Abichluß einer Berficherung für Rriegsteilnehmer.

Mitteilungen bes Magiftrats.

Betterausficten für Dienstag, ben 20. Oftober. Bewölfung langfam abnehmend und höchftens noch vereinzelt unerhebliche Regenfälle, nachts ein wenig fälter.

Offentliche Bekanntmachung

betreffend die Dufterung und Aushebung ber unausgebildeten Landfturmpflichtigen.

Die Mufterung und Aushebung der unausgebilbeten Landfturmpflichtigen finden zu den hierunter angegebenen Beiten burch die Rreis-Erfag-Rommiffion ftatt. Camt-liche Berpflichteten haben fich unmeigerlich zu biefem Termin in fauberem Buftande und verfeben mit ben Bapieren über die von ben Erfatbehörden erhaltenen Enticheidungen (Lanbfturmicheinen uim.) plinktlich zu ftellen, widrigen-falls fie ben gesetzlichen Strafen verfallen.

Die Mufterung und Aushebung findet in Beilburg

im Rathaufe ftatt.

Es haben fich zu ftellen alle Landfturmpflichtigen, welche in ben 10 Jahren 1885 bis einschließlich 1894 geboren, meber bem Beere noch ber Marine, auch nicht der Erfat-Referve angehören und zwar zu folgenden

1. Am Freitag, den 23. d. 28ts., vormittags 7 Bifr bie Landfturmpflichtigen ber Jahrgange 1890 bis einichließlich 1894.

2. Am Samstag, den 24. d. 28ts., vormittags 7 2tfr bie Landfturmpflichtigen ber Jahrgange 1885 bis ein-

schließlich 1889

Bon ber Geftellung im Dufterungstermin find befreit: I. Diejenigen 2B hrpflichtigen, welche wegen forperlicher oder geistiger Gebiechen als dauernd untauglich ausgemusteit sind und sich hierliber durch Ausmufterungsicheine auszuweisen vermögen.

II. Diejenigen Landsturmpflichtigen, welche von ber zu-ftandigen Ersatstommission für die Dauer ihres Aufenthalts außerhalb Europa ausdrücklich von der Befolgung des Aufrufs entbunden find.

III. Die zu einem geordneten und gesicherten Betrieb ber Gifenbahnen, ber Boft, ber Telegraphie und ber militärischen Fabriten unbedingt norwendig feftengestellten Beamten und ftanbigen Arbeiter, fomeit biefelben ihre Unabfommlichteitsbescheinigung bereits

ber Erfahtommiffion vorgelegt haben, ober im Termin durch ihren Bürgermeifter vorlegen laffen.

IV. Bemutstrante, Blobfinnige, Kruppel, melde feine Ausmufterungsscheine besitzen, find vom personlichen Erscheinen zwar befreit, Die Bürgermeifter haben aber über bas tatfächliche Befteben ber ermahnten Leiben im Mufterungstermin amtliche Attefte por-

Nachbenannte, vom Aufruf betroffene Berfonen, haben im Mufterungstermin Die hierunter vermerkten fchriftlichen Ausweise ber Erfattommiffion vorzulegen :

1. Diejenigen, melche

a) mit Buchthausstrafe bestraft bezw. verurteilt find, b) burch Strafertenninis aus bem Seere und ber Marine entfernt find,

c) mit Berluft ber burgerlichen Chrenrechte beftraft finb, fo lange fie unter ber Wirtung ber Ehrenftrafe fteben,

haben Befcheinigung ihrer Bürgermeifter über bie er= littenen Bestrafungen vorzuzeigen, soweit lettere nicht schon aus ben Miltarpapieren ersichtlich sind.

2. Unabkommliche Beamte, soweit fie nicht zu ben oben unter III Angeführten gehören, haben Unabkömmlichteitsbescheinigungen vorzuzeigen, welche vom Chef berjenigen Behörde ausgestellt fein muffen, unter welcher ber Beamte angeftellt ift.

3. Wer megen bringender häuslicher oder gewerblicher Berhältniffe Unsprüche auf Burudstellung und Raffifitation gu haben glaubt, hat felbst ober burch ben Burgermeister eine von letterem ausgestellte vorschriftsmäßige Reflamation vorzulegen.

Es wird wiederholt barauf hingewiesen, bag auf bie vom Aufruf betroffenen Landsturmpflichtigen, nachdem ber Aufruf ergangen ift, die für die Landwehr geltenden Borfdriften Unwendung finden, bag bie aufgerufenen insbesondere ben Militärftrafgeseten und ber Disziplinarftrafordnung unterworfen find.

Gine besondere Borlabung erhalten bie Landfturm= pflichtigen nicht, die Beorderung erfolgt vielmehr burch biefe, fowie burch bie von ben herren Bürgermeiftern gu

erlaffende ortsübliche Befanntmachung.

Die Landfturmpflichtigen haben in forperlich reinem Buftande und in reiner Bafche, auch nüchtern, zu erscheinen. Die herren Bürgermeifter find hierfür mit perantmortlich.

Brotlofe Landfturmpflichtige, welche bei ber Mufterung für felbbienstfähig befunden merden und fofortige Einstellung wünschen, haben Diefes bei ber Mufterung gu melben.

Bei ber Dlufterung haben bie Berren Bürgermeifter hier anmefend zu fein, ober, wenn burchaus notwendig, fich burch folche Berfonen bier vertreten gu laffen, welchen die Landsturmverhältniffe bes Ortes genau befannt find.

Beilburg, 17. Oftober 1914.

Der Königliche Landrat :

Todes - Anzeige.

Heute abend entschliet sanft nach läugerem schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schager und Onkel, der

Bäckermeister und Gastwirt

im Alter von 52 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen Frau Henriette Fleck geb. Eichhorn Wilhelm Kroller u. Frau Paula geb. Fleck. Herm. Fleck z. Z. im Felde und Braut. Wilh, Blum and Frau Albertine geb. Fleck W. Kirberger u. Frau Paula geb. Fleck

Philippstein, Wiesbaden, Frankfurt a. Main Bendorf am Rhein, 18. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm, 2 Uhr, statt

Gewerbliche Fortbildungsichule.

Stundenplan für das Binterfemefter.

Montag u. Donnerstag 6-8 Uhr nachm. Nahrungsgewerbe Montag 6-8 Uhr nachmittags Bauhandwerfer Dienstag 6-8 Donnerstag 6-8 Unterftufe Fachzeichenunterricht Conntag 12-2 ,

Der Magiftrat.

Der Schulvorftand.

Der Direttor ber Strupp'fchen Bergverwaltung Berr Förfter hat fich in fehr bantensmerter Beife erboten, bei feiner nächften dienfilichen Sahrt nach beutichfrangösisch Lothringen (voraussichtlich Anfang November)

Liebesgaben für bestimmte Berfonen der Reg. 80, 81, 87 und 88 von im Ober= lahnfreis wohnenden Angehörigen

mitzunehmen und für Aushändigung zu tun, was möglid ift. Batete, Die feine perberbenben Baren enthalten dürfen, find unter genauer Aufschrift bes Empfängers und Absenders nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr bei ber Rruppschen Bergvermaltung einzuliefern. Die Unnahme tann nur bis gur Fullung bes im Rraftmagen verfügbaren Raumes erfolgen.

Arcistomitee vom Roten Areus.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Weilburg.

Donnerstag den 22. Ottober, nachmittags Uhr, findet auf bem Marttplat eine

Mebung der Pflichtfenerwehr fan. Beilburg, ben 19. Oftober 1914.

Der Magiftral.

Gewerbeverem.

Dienstag ben 20. Oftober, abends 81/4 lift, in "Beilburger Saalbau"

des herrn Dr. Biktor Pohlmener-Berlin "Der und

aufgezwungene Rrieg und feine Borgeichichte hierzu find alle Bewohner der Stadt freundlich ist gelaben. Gintritt frei, doch werben am Gingon Spenden für das "Rote Rreug" gern entgegengenmit

Der Borftand.

1. Lifte der freiwilligen Gaben für die Go ichadigten in Oftpreußen.

Hag. 5 gl. Dauptlehrer Körber, Weilburg 10 M., Ung. 5 gl. Hag. 5 gl. Dauptmanu v. Salbern 10 M., Frau D. 5 M., Miller (Ahäusermen) 20 gn. Frau D. 5 Dieften Müller (Ahäuserweg) 20 M., Frau D. 5 M., politicus, 20 M., Kaufmann Weidner 5 M., William herz 5 M., Fritz Minker 3 M., Schichtmeister Rosenkranz in M., Bridgen. 2 M., Frau Ferger 2 M., Polizewachtmeist. Buchmann 10 M., Wilhelm Schäfer 2 M., S. Mrnkell. Weilburg 5 M., Gemeindekasse Langenbach 20 M., and Weilburg 5 M., Gemeindekasse Langenbach 20 M., B. Weilburg 10 M., Abert Dittert 5 M., Wilh Fall Marktstr. 5 M., Prof. Heibsed 20 M., Gemeinde Samm Lung Sichenau 90 M., Schlossermeister Haibach Weish 10 M., Hauptmann, Schwidt 10 M., Spieda u. Grieda u. 10 M., Sauptmann Schmidt 10 M., Frieda 11. Hornberger 3 M., Gemeinde Sammlung Riebertiefenber 30 M., Lehrer Doling, Weilburg 20 M., Bahnhofsto steher Gutperlet, Weilburg 5 M., Gemeinde Sammlung Laubuseichhach 224 m. Laubuseschbach 234 M., Gemeinde Sammlung Arbeit 150 M., Kriegernerein (Estemeinde Sammlung Arbeitensche) 150 M., Kriegerverein Ebelsberg 50 M., Gesangven Ebelsberg 25 M., Gemeinde = Sammlungen: Weind 164.80 M., Hofen 116 M., Seelbach 350.80 M., hausen 265 M. Salfonback 148 M. Scallenback hausen 265 M., Falkenbach 118 M., Frau Schufter Weilburg 10 M., Schuhmacherm. Pithan, Weilburg der Rechnungsret Wisconschafter Rechnungsrat Böhmer 10 M., Gemeinde Sammlind Philippftein 136 M., Obertiesenbach 215.20 M., Frau Pfarrer Bender, Langenbach Sem. Sammling Bells 52.30 M., Frau Pfarrer Bender, Langenbach Sem. Sammling Wellerster Bender, Langenbach Sem. Sammling Wellerster Bender, Marter Bender Gem.-Sammlung Baldernbach 74 60 M., Pfarrer Bender, Langenbach Berenberg 10 M., Gem.-Sammlungen: Eiferhaufen in Rate) 40 M., Rijeterskouten in Marchaufen in Rate) 40 M., Rijeterskouten in Marchaufen in Rate Rate) 40 M., Rückershaufen 59 M., Hirschaufen in M., Kaufm. Mits. Bernen 59 M., Hirschaufen M., Raufm. Wilh. Baurhenn und Mutter, Mei 25 M., Ilugen. Selters 4 M., Th. Rirchberger, Beiten 25 M., Gemeindetasse Möttau 50 M., Gemeinde lungen: Löhnberg 301.50 M., Reichenborn 70 M., Gefaufen 100 M., Aulenhaufen 33.30 M., Gefaufen 33.30 M., Gefaufen 33.30 M., Gefaufen 33.30 M., Go M., Control of the Contro Lützendorf 10 M., Gemeindetaffe Lützendorf 60 M., Rixchentoffe Weitendorf 50 M. Rirchentasse Weilburg 100 M., Sofprediger II Du., Rentner Bernhardt 20 M., Gemeinde Sammit Elferhaufen Sirfurt (D. College M., Gemeinde Sammit Elferhaufen Sirfurt (D. College M., Gemeinde Sammit College M., Gemeinde M. Esterhausen-Fürfurt (2. Rate) 30 M., E. W. 5 M. A. 5 M., Gem.-Sammlung Rohnstadt 85 M. g. mann, Weilburg 3 M., Schröber 3 M., Frau Geb. 2013.
rat Polfter 10 M. Ung. 10 M., Frau Megges M., Gem.-Sammlungen: Merenberg 180 M., Gainback 100.60 M., Barig-Selbenhausen 33.05 M., Lainback M., Aubenschmiebe 32 M. M., Audenschmiede 32 M., Oberschausen 133 M., bach 145.50 M. ore anglieben 133 M. bach 145.50 M., Ahaufen 56.20 M., Langhed M., Schabed 200 M., Allendorf 133.85 M., Gräde 625 M., Weiger 373.70 M., Steeden 247 M., Gräde 180 M., Niedershaufen 62.05 M., Aumenau 161 Odersbach 82.15 M., Seiters 100 M., France 567.50 M., G. Schuafel Weilburg 5 M., France 567.50 M., G. Schnabel, Weilburg 5 M., Franch Methler it. Sohn 5 M., Ung. 5 M., Prof. Ottmann M. Rfarrer Willer Dt., Pfarrer Müller, Altenfirchen 20 Dt., Kirchen San M., Pfarrer Müller, Altenfirchen 20 M., Kircher Iung Allendorf u. Haffelbach 12.30 M., Lehrer Iung Allendorf u. Haffelbach 12.30 M., Lehrer Iung Allendorf u. Haffelbach 12.30 M., Lehrer Iung Beilburg (Einquartiet. Iung 3.60 M., Gemeindetasse Hechtoly Decilourg (Vinquartiet.) Iung 3.60 M., Gemeindetasse Haffelburg (Vinquartiet.) Iung 3.60 M., Nachtoly Decilourg 10 M., Prof. Augersbach 20 M., Nachtoly Decilourg 10 M., Prof. Augersbach 20 M., Prof. Augersbach 20 M., Prof. Augersbach 20 M., Prof. Augersbach 20 M., Prof. Weis, Weilburg 20 M., Iung Essential State of the August 10 M., Frau Anspetier Haffelbach 20 M., Frau Anspetier Mobig 30 M., Frau Abam Schneiber 2 M., Gem. Sammlung M., Frau Abam Schneiber 2 M., Gem. Sammlung Designabach 104.90 M., Plhausen Reft 1 M., 100 M.

Allen Gebern herzlichen Dank. Die Sammlung wich Millen Gebern herzlichen Dank. Die Sammlung wich

Allen Gebern herzlichen Dank. Die Sammlung nich mit Dienstag, den 20. Oktober geschlossen. sie bis die einen Beitrag leisten möchte, wird gebeten, ihn bis die hin an die Kreissparkasse einzuzahlen. Gbenso bis an etwa noch rückständige Gemeinde. Sammlungen diesem Tage abzuliesern.

28 eilburg, ben 16. Ottober 1914. Der Landrat.

Junger Schneidergehills auf fofort aclucht. Johann Raim, Schneiber-meifter, Weilburg. Junge deutsche Schiferhunde abzugeben. Markfite. 21. Kopfwärmer Stauchen Handichulg Strümpfe Henden Unterjacen Unterhojen Leibbinden